



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Der neue vollelektrische
ID. Buzz Cargo



Jetzt probefahren

Ihr VW Nutzfahrzeuge Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60



Nutzfahrzeuge

Abtretender Präsident

Neun Jahre stand er dem Gemeindeverein Herrliberg vor. Nun tritt er zurück: Reto Jäger. Der Verein steht für eine Alternative zu den klassischen Parteien. **5**

Zwei gescheiterte Vorlagen

558 stimmberechtigte Herrliberger schickten an der Gemeindeversammlung zwei Vorlagen bachab. Der Gemeinderat muss nochmals über die Bücher. **5**

Neue Partnerschaft

Warum nicht mit 65+ nochmals eine neue Partnerin oder einen Partner finden? Die reformierte Kirche in Küsnacht wird aktiv und organisiert ein Treffen. **7**



Seniorenresidenz Das ist das Siegerprojekt

Das Areal Tägermoos im Küsnachter Ortsteil Itschnach bekommt 57 neue Alterswohnungen. Sie werden unmittelbar neben dem bereits bestehenden Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde gebaut – die dort bisher vorhandenen 23 Alterswohnungen werden komplett ersetzt. 42 Architekturbüros hatten sich um das Projekt beworben, gewonnen hat nun «Kasiopeia». Die elfköpfige Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und Verwaltung sowie Fachleuten, lobte den Bau wegen

seiner «gemeinschaftsfördernden Architektur». Bauherrin ist die Gesundheitsnetz AG. Die Stimmberechtigten werden zirka Ende 2024 an der Urne über ein Darlehen abstimmen können. Bezugstermin wäre Mitte 2028. Wer sich über alle Projekte ein Bild machen möchte, hat dazu die Gelegenheit im Spiegelsaal der Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht. Die Ausstellung dauert noch bis Freitag, 14. Juli, jeweils montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr. (ks.) VISUALISIERUNG: NIGHTNURSE IMAGES, ZÜRICH **Seite 3**

Wahlen: Keine neuen Kandidierenden

Die Ersatzwahl für ein Mitglied des Gemeinderates Küsnacht für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 geht in die zweite Runde. Der neue Termin ist auf den 3. September angesetzt. Innert Frist haben sich nun keine neuen Kandidierenden gemeldet, wie die Gemeinde Küsnacht auf ihrer Website vermeldet. Auch hat keiner der Bisherigen seine Kandidatur zurückgezogen. Das bedeutet, dass erneut Thomas Bürgin, Claudio Durisch (beide parteilos) und Lilly Otth (SVP) zur Wahl stehen. Es zählt dann nicht mehr das absolute Mehr wie beim ersten Wahlgang, sondern gewählt ist jene Person, die am meisten Stimmen macht. (ks.)

Erlenbach hat die steuerkräftigsten Einwohner

986 Millionen Franken werden von den reichen Gemeinden an die armen Gemeinden im Kanton Zürich gezahlt, dies nennt man den innerkantonalen Finanzausgleich. Nun hat das kantonale Gemeindeamt seine neusten Zahlen für das Jahr 2024 publiziert. Noch provisorisch, doch wenig ändert sich jeweils. Klar wird Folgendes: Erlenbach ist dieses Mal das auffälligste Dorf. Die Seegemeinde mit bloss 5700 Einwohnerinnen und Einwohnern muss neu 48 Millionen Franken in den Ausgleich zahlen, was 13 Millionen mehr sind als im Vorjahr und über die Hälfte des Gemeindebudgets ausmacht. Grund für den Ausreisser ist die höhere Steuerkraft. Sie liegt pro Kopf neu (im Jahr 2022) bei 16 512 Franken. In der Stadt Zürich beträgt das Mittel 5718 Franken. Erlenbach löst damit den langjährigen Steuerkraftleader Küsnacht ab, wo pro Einwohner 800 Franken weniger hereinkamen als im Vorjahr. (ks.)

ANZEIGEN



Genussmomente erleben!
... den ganzen Sommer für Sie da.

Falken
RESTAURANT

Dorfstrasse 22
8700 Küsnacht
+41 44 910 66 88
falken-kuesnacht.ch

schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER SEKUNDARSCHULE KÜSNACHT STELLEN AUS

OSTER 8200

ESSEN UND TRINKEN CASH ONLY

MUSIK VON DJ JMV

DIV. ATTRAKTIONEN

AUSSTELLUNG

RIGISTRASSE 4

DONNERSTAG 13.07. 17.00-20.00

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch

De Fritig bringt's au wänn mes kelt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen

Residenz **ZUMIPARK**

Die Boutique-Residenz für gehobene Ansprüche

ZUMIPARK
Alters- und Pflgeresidenz
Küsnachterstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

125 Jahre Samariterverein

Am grossen Jubiläumstag fuhren die Samariterinnen und Samariter aus Küsnacht in die Nordostschweiz. Dort besuchten sie das Schloss Arenenberg und Stein am Rhein.

«Das ist doch eine Reise wert!», hatte sich der Vorstand des Küsnachter Samaritervereins gesagt und sich an den Ehrenpräsidenten Peter Meyer gewandt, der auch schon in früheren Jahren für den Verein tolle Reisen organisiert hatte. Aus einer Palette von Vorschlägen wurde dann eine Reise in die Nordostschweiz ausgewählt.

Am 17. Juni war bereits um 7.30 Uhr auf dem Gemeindeplatz Abfahrt mit dem Bus in Richtung Pfyn, wo es für die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Kafi-

und-Gipfeli-Halt gab. Weiter ging es dann zum ersten Etappenziel, dem Schloss Arenenberg, wo das Hauptaugenmerk auf einer interessanten Führung durch das Napoleon-Museum gerichtet war. Im dazugehörigen Park trafen die Samariterinnen und Samariter auf weitere Küsnachter, welche mit einer kulturinteressierten Gruppe zufällig auch dort waren.

Nach kurzer Fahrt erreichte der Bus dann Steckborn, wo es im See & Park Hotel Feldbach in bester Lage am schönen

Bodensee ein feines Mittagessen gab. Der Wettergott war den Samariterinnen und Samaritern aus Küsnacht den ganzen Tag wohlgesinnt. Auch auf dem Schiff konnte die Fahrt nach Stein am Rhein draussen genossen werden. Nach einer Stunde zur freien Verfügung im Städtchen ging es dann wieder Richtung Küsnacht, wo alle gesund und mehr oder weniger munter um 19 Uhr ankamen.

Ursi Birrer, Vorstandsmitglied
Samariterverein Küsnacht



Das ganze Jahr über stehen sie für andere im Einsatz, an diesem Ausflugstag gab es mal eine schöne Reise: der Samariterverein Küsnacht. BILD ZVG



Rund 30 Kinder erfreuten sich an den angebotenen Spielgelegenheiten.

BILDER ZVG

Spielolympiade des Familienclubs Küsnacht

Ende Juni an einem Dienstag fand am Küsnachter Horn die traditionelle Spielolympiade mit Kamishibai, dem Erzähltheater mit Bildkarten, statt. Dabei konnten diverse Spiele entdeckt und erlebt werden. So mussten Mäuse dem Fänger entweichen, gruselige Grimassen geschnitten werden, Dominosteine gelegt und alle sechs Kegel umgeworfen werden, oder es wurden mit den Bobbycars Rennen gefahren.

Die Kinder konnten nach Lust und Laune die verschiedenen Spiele ausprobieren und sich nach Abschluss des Spiels einen Stempel auf ihrem Spielbogen abholen. Wer seine Karte voll hatte, erhielt dafür eine leckere Überraschung. Zwischen den Spielen gab es ausserdem zwei spannende Kamishibai-Kindergeschichten zu hören. Die Organisatorinnen von der Ludothek sowie vom Familienclub, vom Familienzentrums und von der Bib-

liothek Küsnacht freuten sich über die mehr als 30 Kinder, welche mit viel Begeisterung am Anlass teilnahmen. (e.)

Die nächste Spielolympiade findet am Sonntag, 17. September, während des Dorfpicknicks auf dem Dorfplatz statt.



Nach Lust und Laune alles ausprobieren.

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

«Auch knappe Entscheide sind zu tragen»

Liebe Küsnachterinnen und Küsnachter Mitte Juni haben wir in Küsnacht über die Ausgliederung des Gesundheitsnetzes in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft abgestimmt. Der Ausgang der Abstimmung war mehr als knapp – mit 42 Stimmen Unterschied wurde der Vorschlag des Gemeinderates angenommen, und Küsnacht kann in Zukunft davon profitieren, dass das Gesundheitsnetz von Profis geführt wird.

Ich bin über diesen Entscheid sehr erfreut, nicht nur weil die Vorlage angenommen wurde, sondern auch weil die überparteiliche Zusammenarbeit innerhalb des Pro-Komitees stets konstruktiv und zielführend stattgefunden hat. Vertreter von SVP, Mitte, GLP, Grünen und natürlich der FDP konnten viele Küsnachter Bürger mit ihren Argumenten – sei es per Flyer, Interviews oder Leserbriefe im «Küsnachter» – erreichen.

Ein paar Tage später haben sich die Delegierten der FDP Kanton Zürich getroffen, um unter anderem über die Listenverbindung mit der SVP für die kommenden Nationalrats- und Ständeratswahlen im Oktober 2023 abzustimmen. Der FDP-Küsnacht-Vorstand war einstimmig der Meinung, dass eine solche Verbindung – sei es auch nur eine «mathematische» kluge Verbindung – für die FDP nicht zielführend sein wird. Leider haben sich einige SVP-Protagonisten in der letz-



«Das Verhalten der SVP im Zusammenhang mit dem Gender-Tag hat mich nachdenklich gemacht.»

Michael Fingerhuth
Präsident FDP

ten Zeit in einer Art und Weise zu Themen geäussert, welche diametral zu den Werten der FDP stehen.

Das Verhalten der SVP im Zusammenhang mit dem Gender-Tag in Stäfa hat mich nachdenklich gemacht: Auch wenn die Einladung der Stäfner Schule politisch ungeschickt war und mich die Gender-Thematik auch manchmal nervt, gehen wir so nicht miteinander um. Wenn uns etwas stört, dann suchen wir zuerst ein Gespräch mit den verantwortlichen Behörden. In Küsnacht funktioniert dies ausgezeichnet. Selbstverständlich darf man jederzeit sein Anliegen an die Öff-

fentlichkeit bringen, jedoch mit Respekt gegenüber unseren Mitmenschen. Diese völlig unqualifizierte und öffentliche Brandmarkung von Behördenvertretern durch einzelne Mitglieder der SVP ist reine Polemik und entspricht nicht unseren Werten.

Doch was will ich damit sagen? Demokratische Entscheide können sehr knapp ausfallen. Die jeweiligen Resultate sind dennoch zu akzeptieren und zu tragen.

Am 3. September wird das siebte Mitglied des Gemeinderates in Küsnacht gewählt. Wie Sie sicher mitgekriegt haben, unterstützt die FDP Küsnacht die Wahl von Lilly Otth (SVP). Sie ist eine kompetente, intelligente und sachbezogene Frau. Sie ist beruflich für die Integration von verschiedenen Menschen und Kulturen und für die Diversifizierung in ihrer Firma tätig. Ich diskutiere gerne mit ihr, weil sie weiss, wie wir miteinander umgehen und gemeinsam Lösungen suchen wollen. Ich lade Sie auch ein, mit ihr das Gespräch zu suchen. Sie treffen Lilly Otth auf ihrem goldenen Fahrrad in der Gemeinde an, und ich bin sicher, dass dies eine gute Diskussion wird.

Gerne gebe ich Ihnen einen kurzen Ausblick auf die Nationalratswahlen im Herbst. Es freut mich, dass wir mit unserem Vorstandsmitglied Jeannette Haus eine Küsnachterin auf der Liste 5 der FDP haben. Als ehemalige Stabschefin der

schweizerischen Flugsicherung kennt sie sich im Flughafendossier bestens aus und versteht den Zusammenhang zwischen Sicherheit, Kapazität und Wirtschaft.

Unser Küsnachter Kantonsrat Reto Agosti hat sich im Kantonsrat gut eingelebt und setzt sich mit verschiedenen Vorstössen für eine Verbesserung im Gesundheitswesen ein.

Und nun noch zum gemütlichen Teil: Gerne lade ich Sie bei dieser Gelegenheit am 19. August ab 10.30 Uhr auf dem Küsnachter Horn «Chill and Grill» der FDP ein. Schauen Sie bei uns vorbei und diskutieren Sie mit unseren Behördenvertretern über Gott und die Welt! Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen des Vorstandes der FDP Küsnacht mit Reto Agosti, Leo den Hartog, Jeannette Haus und Deborah Haymann wünsche ich Ihnen wunderbare Sommerferien.

Michael Fingerhuth,
Präsident FDP Küsnacht

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien und 2-mal im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung. ■



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),

kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),

zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias

Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),

Céline Geneviève Sallustio (cel.),

Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,

Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,

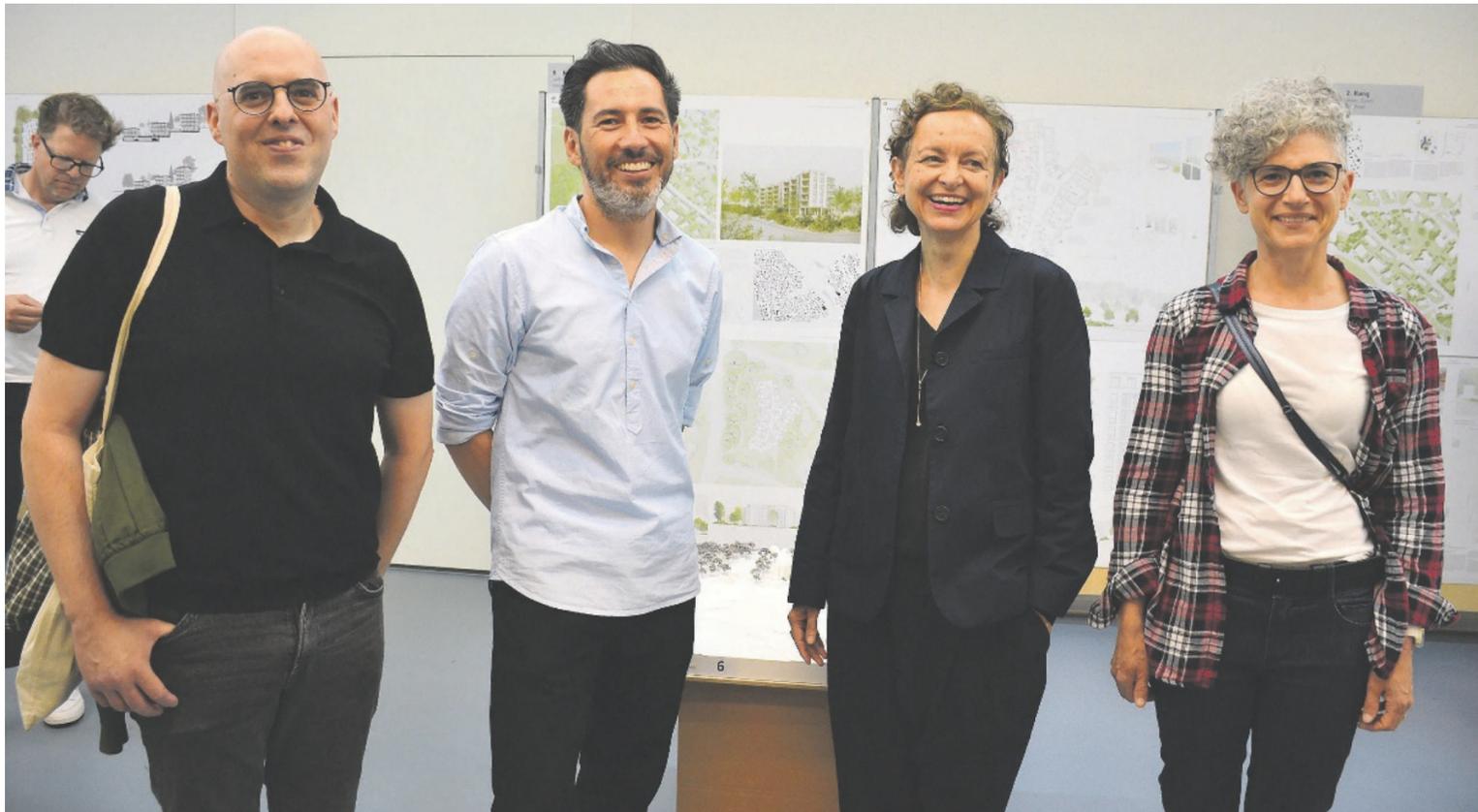
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),

Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



Das Siegerteam (v.l.): Daniel Montes (Manoa Landschaftsarchitekten), Thomas Wölfel und Babara Neff (beide: Neff Neumann Architekten) sowie Marie-Noëlle Adolph (Manoa Landschaftsarchitekten).

«Kassiopeia» heisst die Gewinnerin

Küsnacht plant zusätzliche Alterswohnungen mit einem Service- und Betreuungsangebot. Beim Architekturwettbewerb «Wohnen im Alter» Tägermoos gewann das Projekt «Kassiopeia». Alle Projekte können noch bis 14. Juli besichtigt werden.

Pia Meier

Ältere Menschen möchten heute so lange wie möglich selbstständig bleiben. Damit steigt die Nachfrage nach bezahlbaren altersgerechten Wohnungen mit einem Service- und Betreuungsangebot. Inzwischen wurde der im Dezember 2021 durch die Gemeindeversammlung bewilligte öffentliche Architekturwettbewerb «Wohnen im Alter» Tägermoos durchgeführt. Die elfköpfige Jury, welche sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und Verwaltung sowie Fachleuten zusammensetzt, hat einstimmig das Projekt «Kassiopeia» von Neff Neumann Architekten AG, Zürich, und Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, unter den 42 eingereichten Beiträgen zum Siegerprojekt gewählt.

«Dieses erfüllt die Bewertungskriterien am besten», wurde anlässlich der Vernissage von vergangener Woche festgehalten. Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) lobte das Siegerprojekt. Es sei ein schönes Projekt, welches betrieblich funktioniere und von dem auch die Nachbarn etwas hätten.

Gemeinschaftsfördernde Architektur

Das Siegerprojekt «Kassiopeia» sieht sich als Ergänzung zum bestehenden Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde. Das Bauvolumen passt sich gut in die Umgebung ein, ist die Jury überzeugt. Auf dem Areal entsteht ein halböffentlicher, durchwegs hindernisfreier Park, der auch dem Quartier einen Mehrwert bringen soll. «Die 56 neu geplanten Wohnungen sind schön und profitieren von hohem Gebrauchswert», hält die Jury fest. «Kassiopeia» folge der Vision einer gemeinschaftsfördernden Architektur.

Die Haupteinschliessung der Alterswohnungen erfolgt über den kleinen Vorplatz an der Tollwiesstrasse. Es sind vorwiegend 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen. Es hat aber auch ein paar grössere Bauten. Im Gartengeschoss befindet sich der vielfältig nutzbare Mehrzweckraum mit seiner grosszügigen Aussenterrasse. Gleichzeitig befindet sich hier der Gartenzugang, welcher eine direkte Anbindung an das bestehende Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde erlaubt. Im Garten ist neben der Begrünung ein Obsthain geplant. Entsprechend den Anforderungen einer nachhaltigen Bauweise wird im Projektvorschlag auf langlebige, unterhaltsarme und robuste Materialien Wert gelegt. Als Wärmeeinsparungssystem wird die Nutzung der

Erdwärme mit Erdsonden vorgesehen. Bauherrin der neuen Alterswohnungen ist die Gesundheitsnetz Küsnacht AG. Es ist vorgesehen, dass die Stimmberechtigten zirka Ende 2024 an der Urne über ein Darlehen an die Gesundheitsnetz Küsnacht AG zum Bau der Alterswohnungen und damit auch über die Projekte abstimmen können.

«Wenn alles gut läuft, sind die Wohnungen ab Mitte 2028 bezugsbereit, mit Rekursen und Einsprachen entsprechend länger», teilt die Gemeinde auf Anfrage mit. Betreffend Mietkosten werde darauf geachtet, dass eine Mehrheit der Wohnungen auch von Bezügerinnen und

«Die 56 neu geplanten Wohnungen sind schön und profitieren von hohem Gebrauchswert.»

Bezügern von Ergänzungsleistungen getragen werden kann. «Das sind nach heutigem Stand zwischen zirka 1400 und 1900 Franken. Die Gemeinde führe eine Interessentenliste für Wohnungen mit Service. «Zurzeit hat sie rund 260 Plätze in Pflegeheimen, diejenigen in Wohnungen sind infolge privater Anbieter schwer zu quantifizieren», wird festgehalten.

Der Gemeinderat hat den Jurybericht inklusive Rangierung und Preiszuteilung zum Architekturwettbewerb «Wohnen im Alter» Tägermoos genehmigt. Zudem hat er der Weiterbearbeitung des Siegerprojekts «Kassiopeia» zugestimmt und dem Team Neff Neumann Architekten, Zürich, und Manoa Landschaftsarchitekten, Meilen, hierfür den Zuschlag erteilt.

Integrierte Altersversorgung

Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach bezahlbaren altersgerechten Wohnungen mit bedarfsgerechtem Service- und Betreuungsangebot entwickelte die Gemeinde Küsnacht das Konzept «Integrierte Altersversorgung», welches zusätzliche Alterswohnungen auf den Arealen Tägermoos und Wangensbach vorsieht. Das Areal Tägermoos nahe beim Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde und das zentrumsnahe Areal mit dem historischen Gut Wangensbach seien sozialräumlich ideale Standorte dafür. Daher sollen auf den beiden Arealen insgesamt zirka 70 bis 80 neue, bezahlbare und altersgerechte Wohnungen mit bedarfsgerechtem Service- und Betreuungsangebot erstellt werden.

Der Gemeinderat hatte einen Kredit von 120 000 Franken für eine Machbar-



Gemeindepräsident Markus Ernst lobte das Siegerprojekt.

BILDER PIA MEIER

keitsstudie für 65 bis 80 Wohnungen mit Service genehmigt. Im Rahmen der Studie wurden auf den beiden Arealen mögliche Lösungsansätze überprüft und deren Durchführbarkeit abgeschätzt. Die beiden Neubauten Tägermoos und Wangensbach sollen zeitlich versetzt aus-

«Wenn alles gut läuft, sind die Wohnungen ab Mitte 2028 bezugsbereit.»

geführt werden, damit die Umsiedlung für die Bewohnenden sozial verträglich umgesetzt werden kann. Für die beiden Arealen wurden respektive werden zwei zeitlich gestaffelte Projektwettbewerbe im offenen Verfahren durchgeführt.

In einer ersten Phase wurde der Architekturwettbewerb «Wohnen im Alter» Tägermoos umgesetzt. Auf dem Areal Tägermoos sind anstelle der bestehenden Alterssiedlung Neubauten mit betreuten Alterswohnungen sowie einem Mehrzweckraum vorgesehen. Im Wangensbach sind auf den Etagen nicht nur Wirt-

schaftsräume für Pflege angedacht, es soll auch einen Spitex-Stützpunkt geben, ebenso wie ein Bistro als Treffpunkt und einen Mehrzweckraum für Veranstaltungen, Angebote und Feierlichkeiten.

Ausstellung aller Projekte im Spiegelsaal Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht: bis Freitag, 14. Juli, jeweils montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr.

ANZEIGE

Vamos a la playa
Andrea Gatani - Profesora

- Konversationsgruppen
- Einzelunterricht
- Unterricht in Kleingruppen
- Interaktiver Podcast

In der Spanisch-Schule «Vamos a la playa» lernst du in deinem eigenen Tempo. Der Unterricht ist nach Niveaus unterteilt. Du bekommst viel zusätzliches Lernmaterial, erfahrene Lehrpersonen, die mehrere Sprachen sprechen und viel Kultur aus Spanien und Lateinamerika.

Hier mehr erfahren und anmelden:
www.espanolvamosalaplaya.com

PFARRKOLUMNE

Ein Schatz im Herzen

Seit einigen Jahren werden im Gesundheitszentrum Tägerhalde Gesprächskreise angeboten. Ein gutes Dutzend interessierter Gesprächsteilnehmerinnen versammeln sich einmal im Monat um einen Tisch, um zusammen über Gott und die Welt zu sprechen. Es ist



René Weisstanner
Pfarrer reformierte Kirche Küsnacht

«Es ist nie zu spät, mit dem Sammeln von Schätzen zu beginnen.»

eine schöne und willkommene Gelegenheit, andere an den Schätzen eines reichen Lebens teilhaben zu lassen. Geschichten aus Kindheit und Jugend erstrahlen im Licht der Gegenwart neu und bereichern die aufmerksame Runde.

Vor ein paar Wochen habe ich mir vorgenommen, ein Stück Weisheit aus der Bibel zu erzählen, um anschliessend eigene Lebensweisheiten zusammenzutragen. Bevor ich mit dem Erzählen der Geschichte vom salomonischen Urteil begann, fragte ich in die Runde, ob sie vielleicht jemandem bekannt sei. Daraufhin erzählte uns eine Frau, die mir schon früher durch ihre wohlüberlegten und klugen Äusserungen aufgefallen war, diese Geschichte, wie wenn sie ein Leben lang nichts anderes getan hätte. Wir alle waren erstaunt ob ihrer stupenden Bibelkenntnis und motiviert, nun auch noch weitere Lebensweisheiten auszutauschen.

Eine paar Tage später besuchte ich diese Frau auf ihrem Zimmer und fragte sie, wie es komme, dass sie sich in der Bibel so gut auskenne. In ihrer Bescheidenheit wiegelte sie ab und meinte, das sei doch nichts Besonderes. Sie sei halt als Kind immer gerne in die Sonntagsschule gegangen und hätte all diese wunderbaren Geschichten aufgesogen wie ein Schwamm. Sie sei ja selber erstaunt, wie viel davon bis heute noch präsent sei. Und es sei schon so, dass der Glaube, der ihr als Kind vermittelt worden sei, sie durchs Leben getragen habe und dass sie wohl manch Schweres im Leben leichter ertragen habe.

Und jetzt, im Alter, wo sie fast gar nichts mehr sehe, sei sie froh um alles, was sie auswendig gelernt habe. «Apprendre par cœur», so ging es mir durch den Kopf (die Frau hat einen französisch klingenden Namen), und als wir am Schluss miteinander das «Unser Vater» beteten, war mir, als käme jede einzelne Bitte unmittelbar aus ihrem Herzen. Es könnte gut sein, dass, wenn wir uns das nächste Mal um den Tisch versammeln und ich die Geschichte vom König Belsazar erzählen möchte, mir eine weise Dame zuvorkommt. Übrigens: Wer die Geschichten nicht kennt, kann sie nachlesen in 1. Könige 3 und Daniel 5. Es ist nie zu spät, mit dem Sammeln von Schätzen zu beginnen.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt. ■

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Conrad Gericke und Manuela Quirici Gericke, Felseneggstrasse 23, 8700 Küsnacht
 Projektverfasser: Eisenhut Architekten, Christoph Eisenhut, Florastrasse 17, 8700 Küsnacht
 Objekt/Beschrieb: Erneuerung der Sitzplatzüberdachung und Neubau Velocontainer beim Gebäude Vers.-Nr. 2856, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8744
 Zone: W2/1.20
 Strasse/Nr.: Felseneggstrasse 23, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Cornelia und Rolf Dörig, Hornweg 20, 8700 Küsnacht
 Objekt/Beschrieb: Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 341 und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 2 Wohnungen und Tiefgarage, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8695
 Zone: W2/1.75
 Strasse/Nr.: Seestrasse 154, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: immoARTE AG, Weierstrasse 1, 8712 Stäfa; vertreten durch
 Projektverfasser: Architekturfabrik21 AG, Dorfstrasse 2, 8712 Stäfa
 Objekt/Beschrieb: Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 2624 und Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage nach Art. 19b BZO, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12682 (überarbeitetes Projekt)
 Zone: W3/2.40
 Strasse/Nr.: Wiesenstrasse 32, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.- erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

6. Juli 2023
 Die Baukommission

Bestattungen

Knell geb. Stauffer, Dora Lisa, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Seestrasse 154, geboren am 16. November 1933, gestorben am 18. Juni 2023.

Kessler, Pia, von Küsnacht ZH und Quarten-Oberterzen SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 20. September 1932, gestorben am 20. Juni 2023.

Sagmanli, Osman Erdal, von der Türkei, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Weinbergstrasse 10, geboren am 28. April 1928, gestorben am 20. Juni 2023.

Greco geb. Tarchini, Luigina Grazia, von Lugano TI, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, mit Aufenthalt in 8620 Wetzikon, Bachtelstrasse 68, geboren am 8. Februar 1947, gestorben am 22. Juni 2023.

Gehret geb. Bommeli, Alice, von Küsnacht ZH und Lauenen BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 3. Oktober 1931, gestorben am 25. Juni 2023.

6. Juli 2023
 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

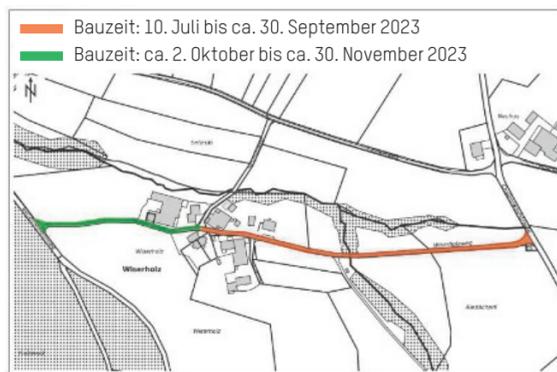
**Sanierung Wiserholzweg
 Bunzenhaldenweg bis Chalberweidstrasse**

Damit Sie auch in Zukunft von einer einwandfrei funktionierenden Infrastruktur profitieren können, erneuert die Gemeinde Küsnacht den Wiserholzweg im Abschnitt Bunzenhaldenweg bis Chalberweidstrasse. Die Rico Ponato AG, Hombrechtikon wurde mit den Tiefbauarbeiten beauftragt.

Die Bauarbeiten beginnen am 10. Juli und dauern bis ca. am 30. November 2023.

Die Durchfahrt wird während der ganzen Bauzeit nicht möglich sein. Vom Bunzenhaldenweg und von der Chalberweidstrasse wird jeweils die Zufahrt bis zur Baustelle gestattet sein.

6. Juli 2023
 Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit



Ersatzwahl für ein Mitglied des Gemeinderates für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 / 2. Wahlgang

Am Wahlsonntag vom 18. Juni 2023 hat keine Kandidatin bzw. kein Kandidat das absolute Mehr erreicht. Innert der Nachfrist von 10 Tagen (§ 84a GPR) nach dem ersten Wahlgang sind keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht bzw. zurückgezogen worden. Folgende Personen stehen zur Wahl:

- Bürgin Thomas, 1972, Klassenlehrperson, Im Hüttengraben 10, Küsnacht, parteilos, neu
- Durisch Claudio, 1970, Portfoliomanager Immobilien, Obere Heslibachstrasse 10, Küsnacht, parteilos, neu
- Otth Elisabeth «Lilly», 1984, Chemikerin, Alte Landstrasse 1, Küsnacht, SVP, neu

Der zweite Wahlgang findet am Sonntag, 3. September 2023, statt.

6. Juli 2023
 Die Wahlvorsteherschaft

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:
 Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

EAT & READ

Bibliotheks-Lunch für Schüler und Schülerinnen
 von 12.00–13.30 am:

Freitag, 14. Juli

Eat & Read ist die Gelegenheit um mit Schulkameraden und Freunden die Mittagszeit in der Bibliothek zu verbringen. Wir bieten 2 Hot-Dogs, eine Frucht und ein Getränk an.

Kosten: Fr. 5.00.

Anmeldungen werden frühestens 2 Wochen vor dem Termin und bis um 12 Uhr am Vortag angenommen.

Bitte mit Angabe der Telefonnummer und Hinweis, falls die Kinder früher gehen müssen!

An bibliothek@kuesnacht.ch oder Tel.: 044 910 80 36

6. Juli 2023
 Die Bibliothek

Stabübergabe beim Gemeindeverein

Reto Jäger trat vergangene Woche nach neun Jahren Präsidium des Gemeindevereins Herrliberg zurück. Er freut sich auf Neues.

Pia Meier

Reto Jäger (Jahrgang 1975), seit neun Jahren amtierende Präsident des Gemeindevereins Herrliberg, hat sich nach insgesamt 13-jähriger Tätigkeit im Vorstand entschieden, sich nicht mehr zur Wiederwahl zu stellen. Neu gewählt wurde Maximilian Rothenberger, der seit fast zehn Jahren in Herrliberg wohnt und sich sehr aktiv am Gemeindeleben beteiligt, unter anderem in der Baukommission und im Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Herrliberg (VH).

Der Gemeinde etwas zurückgeben

«Ich bin in Herrliberg aufgewachsen und wollte mit meinem Engagement in den letzten 13 Jahren der Gemeinde etwas zurückgeben», erzählt Jäger. «Ich bin Vater von zwei Teenagern, welche in Herrliberg in die Sekundarschule gehen, ehemaliges langjähriges Mitglied im Fussballclub und heute aktives Mitglied im Tennisclub.» Beruflich arbeite er als Direktionsmitglied bei der Zürcher Kantonalbank in Zürich.

Jäger blickt auf eine erfolgreiche Zeit als Präsident des Gemeindevereins zurück. Befragt nach seinen grössten Erfolgen hält er fest: «Wir stellen in der aktuellen Legislaturperiode insgesamt fünf Behördenmitglieder und gehören somit zu den stärksten politischen Kräften in Herrliberg, die Kirchenpflege nicht eingerechnet.» Zudem habe der Verein bedeutend mehr Mitglieder. «Die Verankerung des Vereins in der breiten Öffentlichkeit ist gross. Mit heute über 160 Mitgliedern hat der Verein zirka 50 Prozent mehr Mitglieder als bei meinem Antritt vor neun Jahren.»

Auch habe der Gemeindeverein einen aktiven Beitrag zu einem lebendigen Herrliberg geleistet, zum Beispiel hätten sie letztes Jahr das Herrliberg Dorffäscht als Sponsor mit einem namhaften Betrag unterstützt und zusammen mit dem Juni



Bietet mit dem Gemeindeverein eine «echte Alternative zu den klassischen Parteien»: Reto Jäger freut sich nun auf Neues.

BILD PIA MEIER

Herrliberg ein Streetsoccer-Turnier für alle Schulklassen organisiert. Auch seien Vorstand und Mitglieder erfolgreich verjüngt worden. Weiter sei ein schlagkräftiger und stabiler Vorstand aufgebaut worden. «Durch die Förderung des aktiven Dialogs konnten wir viele kleinere und grössere Beiträge zu sachpolitischen Anliegen aller Art erreichen», so Jäger weiter.

Der Gemeindeverein habe sich mit einem klaren Profil positionieren können, unabhängig von Parteidogmen, und sei somit eine echte Alternative zu den klassischen Parteien

Gibt es auch etwas, das er nicht erreicht hat? «Ich hätte mir gewünscht, dass es mir gelingt, meine altersbedingte Peergroup – also die sogenannte Genera-

tion Z – noch stärker für politische Inhalte und kommunale Anliegen begeistern zu können. Diesbezüglich bin ich nicht mit mir zufrieden.» War es denn auch schwierig, eine Nachfolge für ihn zu finden? «Wir sind die Suche sehr strukturiert angegangen», erzählt Jäger. Man habe frühzeitig eine Findungskommission gegründet und ein Anforderungsprofil erstellt.

«Es war uns wichtig, den neuen Präsidenten oder die neue Präsidentin aus dem Kreis der bestehenden Mitgliedern zu gewinnen und dabei keine Abstriche bezüglich Motivation und Integrität machen zu müssen.» Während insgesamt fünf Monaten habe man viele Sondierungsgespräche geführt. «Auch mit weiblichen Personen», hält Jäger fest. «Allerdings gab es immer irgendwelche potenzielle Vorbehalte, namentlich die fehlende Zeit.» Bei Maximilian Rothenberger habe sofort alles gestimmt. «Ich freue mich riesig, die Geschicke des Vereins nochmals in jüngere Hände legen zu dürfen. Mit seinen 35 Jahren steht Rothenberger für die junge Generation in Herrliberg.»

Und was macht Jäger nun in Zukunft? «Ich bin offen für neue Projekte», strahlt er.

Beitrag zu einem lebendigen Herrliberg

Der Gemeindeverein unterstützt alle Arten von Aktivitäten, welche zu einem lebendigen Herrliberg beitragen. Das Wohlergehen des Dorfs steht im Mittelpunkt. Der Verein ist mit seinen Vertretern in den einzelnen Gemeindebehörden präsent und zählt zu den stärksten politischen Kräften in der Gemeinde. In der Schulpflege stellt er zum Beispiel vier der insgesamt sieben Mitglieder. Die Bestrebungen zielen auf eine objektive, ausschliesslich dem Gemeinwohl verpflichtete Dorfpolitik. Es wird aktiv der offene Meinungsaustausch gefördert, unabhängig von Parteidogmen und -programmen. Damit differenziert sich der Verein von den klassischen Parteien und geniesst mit heute über 160 Mitgliedern das breite Vertrauen der Bevölkerung. (pm.)

GV Herrliberg: Gleich zwei Niederlagen für Gemeinderat

558 Stimmberechtigte fanden sich zur Gemeindeversammlung in Herrliberg ein. Eine Mehrheit war bei zwei Anträgen nicht gleicher Meinung wie der Gemeinderat. Der Baurechtsvertrag mit der Baugenossenschaft Zürichsee für das Fuler-Areal wurde abgelehnt, die Einzelinitiative «Schöneres Steinrad» angenommen.

Die Gemeindeversammlung in Herrliberg begann mit einem Notruf ans 144. Ein älterer Herr war zusammengebrochen. Hilfe war aber schnell zur Stelle. Im übervollen Zehntensaal standen die Leute hinten und auf beiden Seiten des Saals und es war heiss. «Wir haben aufgrund der brisanten Themen einen Grossaufmarsch erwartet», meinte Ge-

meindepräsident Gaudenz Schwitter (FDP). So wurde die Versammlung nebst der physischen Versammlung im Zehntensaal auch in die Trotte übertragen. Trotzdem fanden viele keinen Sitzplatz.

Der Gemeinderat musste an diesem Abend gleich zwei Niederlagen hinnehmen. Zwei seiner Anträge wurden von der Versammlung abgelehnt: Genehmigung Baurechtsvertrag zwischen der Baugenossenschaft Zürichsee und der Gemeinde Herrliberg für das Fuler-Areal sowie Ablehnung der Einzelinitiative «Schöneres Steinrad».

Nicht für die Herrliberger

«Die Gemeinde ist der Meinung, dass es bezahlbare Wohnungen für Familien braucht», betonte Schwitter beim Thema Baurechtsvergabe an die Baugenossenschaft Zürichsee. «Eine Analyse des Wohnungsmarkts aus dem Jahr 2019 hat ergeben, dass ein Bedarf an Familienwohnungen besteht.» Die Gemeinde selbst verfüge über 143 Wohnungen, davon 66 Kleinwohnungen, so Schwitter weiter. Hinzu kämen die erst kürzlich im Baurecht erstellten Alterswohnungen. Auch auf dem Postareal würden in Zukunft kleinere Wohnungen entstehen.

Schwitter ging auf einige Fakten ein. Im Baurechtsvertrag zwischen der Baugenossenschaft Zürichsee und der Gemeinde Herrliberg sei ein jährlicher Baurechtszins von mindestens 132675 Franken vorgesehen. Wohnungen würden nur Personen erhalten, die in Herrliberg wohnen oder aufgewachsen seien. Die Mietzinse der Genossenschaftswohnungen würden zirka 70 bis 80 Prozent der ortsüblichen Mieten betragen. «Um eine geeignete Wohnbaugenossenschaft zu finden, ist ein Ausschreibungsverfahren durchgeführt worden», hielt Schwitter fest. «Beim Projektwettbewerb der Bau-

genossenschaft Zürichsee obsiegte die Arbeit «Mit Kind und Kegel» des Architekturbüros Steib Gmür Geschwentner Kyburz Partner AG.» Der Antrag des Gemeinderats an die Versammlung beinhaltete zudem die Option «Erweiterung Einstellhalle» zum Preis von 1,65 Millionen Franken.

Doch die Ausführungen von Schwitter nützten nichts. Domenik Ledergerber, Kantonsrat SVP, verlangte, dass von diesem Projekt zurückgetreten werde. «Die Ausgangslage hat sich geändert», hielt er fest. «Es soll über das gesamte Areal geplant werden.» Anwesende bezweifelten zudem, dass diese Wohnungen für Herrliberger seien. Es brauche kleinere Wohnungen für Pensionierte und keine Familienwohnungen. Der geplante Wohnungsmix passe nicht nach Herrliberg. Auch wurde bezweifelt, dass so viele Gemeindeparkplätze notwendig seien. Ein weiterer Kritikpunkt war die Grütstrasse. Anwohner befürchteten Mehrverkehr.

Die Gemeindeversammlung genehmigte schliesslich den Baurechtsvertrag mit 269 Nein- zu 244 Ja-Stimmen nicht. In Anbetracht der Knappheit des Resultats und des Gedränges im Saal wurde von einer Anwesenden eine Urnenabstimmung verlangt. Da sich nicht ein Drittel der Anwesenden für den Antrag aussprach, wurde dieser abgelehnt.

«Wir danken dem Gemeinderat Herrliberg für das Vertrauen, das er uns entgegengebracht hat und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Wir bedauern die Ablehnung durch den Souverän, respektieren aber selbstverständlich den Entscheid», fasst Milan Jovanovic, Geschäftsführer der Baugenossenschaft Zürichsee, zusammen. Die Planungskosten würden sich aktuell auf rund 220000 Franken belaufen. Doch er sieht

es auch positiv: «In der Abstimmung sagte fast die Hälfte der Anwesenden Ja zum Baurechtsvertrag. Diese grosse Zustimmung unterstreicht den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in und um Herrliberg.» Deshalb werde es weitere gemeinnützige Wohnbauprojekte geben, sei es durch Land im Baurecht der Gemeinde oder durch Zukäufe.

Badi Steinrad wird neu aufgegleist

Genauso hektisch ging es bei der Abstimmung über die Einzelinitiative «Schöneres Steinrad» zu. Rolf Widmer und Ruedi Weinmann erläuterten die Gründe für die Einzelinitiative. «Wir wollen eine Badi wie andere Seegemeinden auch», wurde betont. Um den Besucherstrom zu steuern, brauche es eine Zutrittsgebühr und einen Badmeister. Die beiden Herren führten eine lange Liste von Kritikpunkten am Projekt der Gemeinde an. Sie forderten die Einstellung des Bauvorhabens Garderobengebäude mit Kiosk sowie Erweiterung und Sanierung des Strandbads und eine Neuprojektierung. Das Projekt der Gemeinde entspreche weder dem an der Gemeindeversammlung 2017 zugestimmten Geschäft noch dessen Nutzungszweck.

Die IG-Steini hat selber eine Projektidee entwickelt, die Widmer und Weinmann erläuterten. «Da eine Erweiterung und Sanierung unbestritten ist, soll mit einer Neuprojektierung unter Einbezug der Herrliberger und der Grundeigentümer des Areals schnellstmöglich begonnen werden.»

Gemeinderat Michael Lüscher (SVP) ging umfassend auf das Gemeindeprojekt ein. Er wies darauf hin, dass der Gemeinde kein einziges Stück Land in der Badi gehöre. Es sei kein Wunschkonzert, der Kanton bestimme. Mit ihrem Projekt sei der Kanton einverstanden.

Mit grossem Mehr wurde die Initiative «Schöneres Steinrad» nach längeren Reden angenommen. Eine weitere Niederlage für den Gemeinderat? «Der Gemeinderat hatte den Auftrag, das von der Gemeindeversammlung 2017 beschlossene Projekt im Steinrad umzusetzen», erklärt Gemeindeforscher Tumasch Mischol auf Anfrage. «Die angenommene Initiative bedeutet nunmehr einen Marschhalt und eine Neuorientierung. Wie versprochen und gewünscht, erfolgt diese Neuorientierung unter Einbezug der Initianten.» Gemeinderat Lüscher zeigt sich versöhnlich: «Für mich ist das eindeutige Ergebnis aus der Gemeindeversammlung ein unmissverständliches Zeichen dafür, was sich die Bevölkerung wünscht und ein klarer Auftrag an mich, im Sinne der Initianten und zusammen mit ihnen, dem privaten Landeigentümer und dem Kanton etwas zu entwickeln. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und schätze die Initianten und ihr Engagement sehr.»

Die Initianten der Einzelinitiative freuen sich über den eindeutigen Ausgang der Gemeindeversammlung. «Wir haben volles Vertrauen in den zuständigen Gemeinderat Lüscher. Er weiss, dass wir bereit sind, ihn bei der Umsetzung des neuen Auftrages jederzeit zu unterstützen.»

Im Übrigen müsse man nicht auf Feld 1 zurück. Viele Dinge seien bereits erledigt. «Wir sind also nur zurück auf Feld 4 von 6, etwa im Jahr, 2021 als die Baukommission gebildet wurde.» Die Chancen würden also gut stehen, dass der jetzige Gemeinderat das Geschäft noch selber verwirklichen könne. «Falls gewünscht, werden wir ihn gerne mit allen Mitteln unterstützen.»

Pia Meier

ANZEIGE

vier machen den Unterschied.

elektro 4 AG Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

PARTEI

SVP Bezirk Meilen: Mit Schwung in die Wahlen

Über hundert Mitglieder und Gäste der SVP des Bezirks Meilen feierten einen Grillabend auf dem Schlattgut in Herrliberg. Dabei wechselten heitere Einlagen mit ernstesten politischen Themen.

Es war eine glückliche Idee der Bezirkspartei, den Wahlauftakt in herrlicher Umgebung hoch über dem Zürichsee zu veranstalten. Der Andrang war entsprechend gross und alle Plätze bald besetzt. Unterhaltsam gestaltete sich die Befragung der Kandidaten für das eidgenössische Parlament durch den Kabarettisten Peter Pfändler, sodass kein Moment Langeweile aufkam. Pfändler hatte die Lacher auf seiner Seite, als er erzählte, dass seine Kinder wegen einer jungen gendgerechten Thurgauer Lehrerin statt eines Schneemanns nur noch eine «Schneeperson» bauen durften. Nationalrat und Ständeratskandidat Gregor Rutz, von Pfändler zu einem «in der Politik untypischen knappen, prägnanten Votum» aufgefordert, erwiderte schlagfertig: «Ich bin von zu Hause an eine kurze Redezeit gewohnt.»

Rutz führte aus, dass mittlerweile sogar die EU gemerkt habe, dass sie das Asylchaos angesichts der gemeinsamen Schengen-Aussengrenzen nicht mehr bewältige. Nur in der Schweiz hätten die Verantwortlichen das Gefühl, sie könnten

das Problem noch immer irgendwie administrieren. Dabei komme alle zehn Minuten ein Immigrant in unser Land, der dies eigentlich nicht dürfte, also eine Straftat begehe – was aber in keiner Weise geahndet werde. Unsere Asylgesetzgebung sei ausgerichtet auf eine ganz andere Situation, nämlich, dass an Leib und Leben gefährdete Menschen aus der Nachbarschaft an unsere Türe klopfen. Heute aber geht es laut Gregor Rutz um eine globale Wirtschaftsmigration, die mit dem klassischen Asylwesen nichts zu tun hat und welche die Schweiz in jeder Beziehung total überfordert.

Als Peter Pfändler dem Meilemer Nationalrat Thomas Matter vorhielt, er sehe ihn im Fernsehen kaum je lächeln, erwiderte der Angesprochene: «Ich möchte dich lächeln sehen, wenn du mit Jacqueline Badran diskutieren musst.» Matter warnte nachdrücklich vor einer Zehn-Millionen-Schweiz: Die Wohnungsnot bestehe nicht wegen der gestiegenen Ansprüche der hiesigen Bevölkerung, sondern wegen der Zuwanderung. Auch das Gesundheits- und Bildungssystem leide unter dem unkontrollierten Ansturm, und der Fachkräftemangel sei ein Spiel ohne Grenzen, da es immer mehr Fachkräfte brauche, um die Zugewanderten zu verwalten, zu pflegen, zu unterrichten, zu verpflegen und so weiter. Nur jeder zweite Zuwanderer gehe einer Beschäftigung nach, und auch diese zunehmend



Von links: Thomas Matter, Gregor Rutz, Nina Fehr Düsel und Domenik Ledergerber.

BILD ZVG

in Teilzeit. So kommen laut Matter auch unsere Infrastrukturen, unser Strombedarf, die Grünflächen, die Klimaziele, überhaupt unsere Lebensqualität unter die Räder. Um eine Zehn-Millionen-Schweiz zu verhindern, werde die SVP demnächst ihre «Nachhaltigkeitsinitiative» einreichen. Die Küsnachter Nationalratskandidatin Nina Fehr Düsel, pro-

movierte Unternehmensjuristin und Mutter zweier Kinder, äusserte sich besorgt über die zunehmende Kriminalität, die vor allem die Ausländer betreffe. Sie forderte nachdrücklich mehr Polizeipräsenz, gerade im Interesse der Sicherheit der Frauen. Was die Jugendkriminalität betreffe, muss man sich Anpassungen des Jugendstrafrechts überlegen. Wenn ein

junger Mann im Alter von annähernd 18 Jahren einen Mord begehe, so erklärte Nina Fehr Düsel, müsse eine Freiheitsstrafe möglich sein.

Domenik Ledergerber, Gastgeber des Abends, Nationalratskandidat, Kantonsrat und SVP-Kantonalparteipräsident, äusserte sich kritisch über die zunehmende Verdrängung der produzierenden Landwirtschaft; immer mehr würden Direktzahlungen für die Landschaftspflege ausgerichtet. Statt über gesunde und vor allem genügend Lebensmittel diskutiere die Politik ernsthaft über die Massenschlachtung unserer Kühe im Dienste einer abseitigen Klima-Ideologie. Zudem würden die Landwirtschaft wie auch das Gewerbe mit immer mehr Formularen und bürokratischen Auflagen zugedeckt, was viel Zeit in Anspruch nehme und sich natürlich negativ auf die Produktpreise und damit die Konkurrenzfähigkeit auswirke.

Am wechselhaft nassen und trockenen Sommerabend wurde grilliert und bis in die späte Nacht angeregt diskutiert und gefeiert. Schade nur, dass wegen der vorhergesagten Gewitter und damit der beschränkten Platzzahl etliche Absagen an Interessierte für diesen erfolgreichen Wahlauftakt der SVP-Bezirkspartei Meilen erteilt werden mussten.

SVP Bezirk Meilen

Goldküste

MARIE JO
HANRO
SPANX
FALKE

Triumph
zimmer!!
Anita
sloggi
SCHIESSER
[[Wolford]]

GROSSER SALE
30.06. - 15.07.2023
bis 70%
auf ausgewählte Artikel

undercover
by sabine schneidewind
Dorfstrasse 19
8700 Küsnacht

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

*e queti
Verbindig!*

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

WALDE

Wir verkaufen Ihre Immobilie – professionell, engagiert und diskret.

Benjamin Stamm
Leiter Region rechte Zürichsee-Seite
+41 44 396 60 40
benjamin.stamm@walde.ch

walde.ch

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Qualität
nach Mass

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

www.musliji.ch

Langjährige Erfahrung
zu Ihrem Vorteil

Untere Heslibachstr. 56
8700 Küsnacht ZH
Telefon 044 910 61 57
Mobile 079 473 95 53
info@musliji.ch

Wand- und Bodenbeläge, Keramik
Natursteine, Mosaik, Kittfugen,
Küchen- und Badzimmer Umbau

N.MUSLIJI
Plattenbeläge

Storen-Service

Peter Blattmann
Wampfenstr. 54
8706 Meilen
Tel. 044 923 58 95
Fax 044 923 58 45
info@storenblattmann.ch

Reparaturen und
Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

**Bevorstehende
Reise?**

Nicht ohne passende
**KOMPRESSIONS-
STRÜMPFE**

Beim Kauf ist
das Anmessen gratis.

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Dating 65+: «Man kann auch im höheren Alter neue Kontakte knüpfen»

Sozialdiakonin Christine Wolff hat mit Pfarrer Andrea Marco Bianca von der reformierten Kirche ein neues Projekt in Küsnacht ins Leben gerufen. Beim 65+Treff sollen Gemeindemitglieder ein unverbindliches Beisammensein geniessen und so neue Kontakte knüpfen.

Laura Hohler

Christine Wolff, wie kam Ihnen und Pfarrer Andrea Marco Bianca die Idee zum 65+Treff?

Christine Wolff: Da wir immer wieder von verschiedenen Stimmen aus der Bevölkerung gehört haben, dass Bedarf an sozialem Austausch im Alter da ist, haben wir eine briefliche Umfrage bei 600 reformierten Küsnachtern und Küsnachterinnen über 65 Jahre durchgeführt.

Wie war das Feedback auf die Umfrage?

Wir haben erstaunlich viele Rückmeldungen erhalten. Es kam heraus, dass eine grosse Mehrheit der Gemeindemitglieder ein Bedürfnis nach unverbindlichen geselligen Treffen hat. Aus diesem Wunsch heraus ist dann das Projekt «65+Treff» entstanden.

Was ist das Ziel bei diesen Treffen?

Beim ersten Mal werden wir uns am 13. Juli ins Kafi Karl in Küsnacht begeben. Das Treffen kann man ohne Anmeldung besuchen, und das Ziel ist, dass sich ältere Menschen kennen lernen und über ihre Bedürfnisse austauschen können. Andrea Bianca und ich werden da sein. Es soll ein geselliges und lockeres Beisammensein werden. Auf klassische Vorstellungsrunden verzichten wir, damit sich alle frei und wohl fühlen.

Wird man etwas essen, jassen oder im Kreis sitzen?

Im Kreis wird man nicht sitzen. Es sollen möglichst Leute zusammensitzen, die sich noch nicht kennen, und wir werden Gruppen, die sich kennen, eher auflösen, sodass sich neue Leute kennen lernen. Wir offerieren an dem Abend und beim ersten Treffen einen kleinen Apéro.

Wie geht es nach dem ersten Treff weiter? Idealerweise würden die Teilnehmenden die Treffen in Zukunft vielleicht sogar selbst organisieren. Der genaue Rahmen sowie die zukünftigen Veranstaltungs-

«Je älter man wird, desto kleiner wird der Kreis. Man muss sich auf seinen Wohnort zurückziehen.»

orte sind bewusst noch offengehalten. Eine Möglichkeit wären auch kirchliche Räume, beispielsweise das im Oktober dann frisch renovierte Jürgehuus. Das wäre ein idealer Treffpunkt. Wichtig ist uns, eine Plattform zu bieten, wo man auch im höheren Alter neue Kontakte knüpfen kann, aber auch, dass man dafür eine gewisse Eigenverantwortung hat.

Warum soll man sich im Alter überhaupt noch mal verbinden?

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass ältere Menschen, die ein gutes soziales



Christine Wolff und Pfarrer Andrea Marco Bianca von der reformierten Kirche wollen die Küsnachterinnen und Küsnachter zusammenbringen.

BILD ZVG

Umfeld haben, gesünder und glücklicher sind.

Im Alter gibt es auch viele alleinstehende Personen. Ist die gezielte Partnersuche auch ein Thema beim 65+Treff?

Ja, durchaus. In erster Linie geht es jedoch um einen unverbindlichen Austausch und nicht direkt um Partnersuche. Sollte sich jedoch etwas über eine kollegialen oder eine freundschaftliche Ebene hinaus ergeben, wäre dies natürlich auch erfreulich.

Viele ältere Menschen sind heute noch eingebunden und aktiv. Wie oft ist der Treff denn geplant?

Gewünscht war laut unserer Umfrage relativ einstimmig die Frequenz von einem Treffen pro Monat. So hat man eine gewisse Regelmässigkeit, ist aber trotzdem nicht zu stark eingebunden. Es wird sich zeigen, was den Teilnehmenden entspricht. Vorstellbar ist auch, dass sich Einzelne untereinander öfters treffen. Wir sind sehr gespannt, wie sich das Projekt weiterentwickelt.

Haben übrigens mehr Frauen oder mehr Männer bei der Umfrage mitgemacht?

Es waren mit 75 Prozent deutlich mehr Frauen, die geantwortet haben. Männer machten den Anteil von 13 Prozent aus. Der Rest hat keine Angaben gemacht.

Ist das typisch?

Ja, absolut. Erstens leben Frauen länger, das ist der erste Punkt. Aber das gleicht sich heutzutage ja aus. Das andere Phänomen ist, dass mehr Frauen ältere Männer heiraten. Die Männer sind dann betreut, bis sie sterben, und die Frau bleibt übrig. Was dazu führt, dass die Frauen sehr viel mehr Mühe haben, einen neuen Partner zu finden. Oder sonst einen 20 Jahre älteren Mann.

Erwartest du am Abend im Kafi Karl also auch mehr Frauen?

Wir werden sehen.

Was macht ihr für eine bessere Verteilung?

Ich glaube, wir können nicht viel dafür tun, solange die Strukturen so sind. Der demografische Wandel – dass auch Frauen früher sterben, weil sie inzwischen Stress im Job haben – zeigt sich bereits. Das andere ist die Denkart, man kann es auch Emanzipation nennen, die sich verändern muss.

Was kann die Kirche in Küsnacht für eine gleichgestelltere Gesellschaft tun?

Frauen besonders aus früheren Generationen definierten sich oft über ihren Mann. Daher ist es wichtig, diesen Frauen auch zu sagen, dass sie ohne Partner stark sind und mit Frauen etwas unternehmen können. Gleichzeitig ist es etwas anderes, mit einem Mann etwas zu unternehmen.

Viele ältere Frauen sagen mir, dass sie keinen Sex oder Partner suchen, aber einfach Unternehmungen machen wollen mit einem Mann.

Und der Radius wird kleiner.

Ganz genau – je älter man wird, desto kleiner wird der Kreis, desto weniger geht man ins Ausland, desto mehr Leute sterben. Man muss sich auf seinen Wohnort zurückziehen. Deshalb dieser Treff. Wir von der reformierten Kirche werden in diesem Ansinnen auch von der Alters- und Gesundheitskommission der Gemeinde unterstützt.

Dann organisiert die Gemeinde mit?

Noch nicht, aber ideal wäre es, abwechseln mit der Gemeinde als Koordinator aufzutreten. Das Treffen soll ja auch nicht zu sehr mit der Religion zu tun haben. Sondern es sollen sich einfach alle Küsnachterinnen und Küsnachter treffen können.

nachterinnen und Küsnachter treffen können.

Ist die katholische Kirche mit im Boot? Bis jetzt noch nicht, aber auch diese Zusammenarbeit wäre wünschenswert und denkbar.

Wie breit war übrigens das Altersspektrum der Teilnehmenden bei der Umfrage?

45 Prozent waren 81 plus alt, 32 Prozent zwischen 73 und 80. Und 17 Prozent 65 bis 72. 6 Prozent konnten wir nicht bestimmen. Einige der 81-plus-Alten schrieben, dass sie die Idee super fänden, sie aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen können.

Das erste Treffen wird am Donnerstag, 13. Juli, um 17 Uhr im Kafi Karl stattfinden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot ist konfessionell offen.



So locker könnte ein Treffen für neue Bekanntschaften vonstattengehen (hier: Freiwilligenfest Küsnacht 2023).

BILD ZVG

ANZEIGE

 **Sennhauser AG**
Stolz auf Holz



IHR SPEZIALIST FÜR HOLZ IM AUSSENBEREICH

Sennhauser AG
044 924 10 30 • www.sennhauserag.ch

Natur vor der Küsnachter Haustür

Während der Tag mit schönem Sonnenuntergang oberhalb Küsnacht/Limberg zu Ende geht, werden die Waldtiere aktiv. «Natur pur gleich hinter dem Haus», schreibt Leserfotografin Monika Baumüller aus Küsnacht. Hier sind ihre Bilder.



Immer auf der Hut: Das Reh ist jederzeit bereit, zurück in den Wald zu springen.



Der junge Fuchs gönnt sich im Gras eine kurze Ruhepause.



Etwas scheu noch, aber schon kommt es etwas näher, das Fuchseln. LESERBILDER MONIKA BAUMÜLLER



Wenn die Sonne untergeht, kommen die Waldtiere aus ihren Verstecken.

LESERBRIEF

Abstimmung in Küsnacht: Mein Wunsch

Ich stand kürzlich am Info-Stand der Initianten der Küsnachter Initiative «Alt sein geht alle an – Nein zur Aktiengesellschaft», als ein weit über Küsnacht hinaus bekannter Politiker mit Kaffee und Gipfeli an den Stand kam und sagte: «Ich bin zwar gegen eure Initiative, aber ich finde es gut, was ihr macht.»

Ein Politiker, der die Demokratie ernst nimmt und den Initianten, die mit grossem zeitlichem und finanziellem Aufwand eine Alternative ausgearbeitet haben, Respekt zollt.

Es wäre schön, wenn sein Beispiel Schule machen würde und zukünftige «Oppositionelle» nicht als solche wahrgenommen würden, sondern als Demokratinnen und Demokraten, die den Stimmberechtigten eine Wahl ermöglichen.

Reinhard Wolf, Küsnacht

ANZEIGEN



Die Forchbahn AG informiert im Zusammenhang mit der Sanierung Tunnel Zumikon über Nachtarbeiten.

Vom 8. Juli 2023 bis zum 30. September 2023 jeweils zwischen 21.00 Uhr und 5.00 Uhr im Bereich zwischen dem Bahnhof Waltikon und der Haltestelle Neue Forch gearbeitet. Ausnahmen sind die Nächte von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie Nächte vor gesetzlichen Feiertagen.

In den folgenden Nächten wird jeweils ab 21.30 Uhr bis Betriebsschluss ein Bahnersatzbetrieb zwischen Zollikerberg und Forch betrieben.

- Montag/Dienstag, 10./11. Juli 2023
- Dienstag/Mittwoch, 11./12. Juli 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 12./13. Juli 2023
- Donnerstag/Freitag, 13./14. Juli 2023
- Sonntag/Montag, 16./17. Juli 2023
- Montag/Dienstag, 17./18. Juli 2023
- Dienstag/Mittwoch, 18./19. Juli 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 19./20. Juli 2023
- Donnerstag/Freitag, 20./21. Juli 2023
- Sonntag/Montag, 23./24. Juli 2023
- Montag/Dienstag, 24./25. Juli 2023
- Dienstag/Mittwoch, 25./26. Juli 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 26./27. Juli 2023
- Donnerstag/Freitag, 27./28. Juli 2023
- Sonntag/Montag, 30./31. Juli 2023
- Dienstag/Mittwoch, 2./3. August 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 3./4. August 2023
- Donnerstag/Freitag, 4./5. August 2023
- Sonntag/Montag, 6./7. August 2023
- Montag/Dienstag, 7./8. August 2023
- Dienstag/Mittwoch, 8./9. August 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 9./10. August 2023
- Donnerstag/Freitag, 10./11. August 2023
- Sonntag/Montag, 13./14. August 2023
- Montag/Dienstag, 14./15. August 2023
- Dienstag/Mittwoch, 15./16. August 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 16./17. August 2023
- Donnerstag/Freitag, 17./18. August 2023
- Sonntag/Montag, 3./4. September 2023
- Montag/Dienstag, 4./5. September 2023
- Dienstag/Mittwoch, 5./6. September 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 6./7. September 2023
- Donnerstag/Freitag, 7./8. September 2023
- Sonntag/Montag, 10./11. September 2023
- Montag/Dienstag, 11./12. September 2023
- Dienstag/Mittwoch, 12./13. September 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 13./14. September 2023
- Donnerstag/Freitag, 14./15. September 2023
- Sonntag/Montag, 17./18. September 2023
- Montag/Dienstag, 18./19. September 2023
- Dienstag/Mittwoch, 19./20. September 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 20./21. September 2023
- Donnerstag/Freitag, 21./22. September 2023
- Sonntag/Montag, 24./25. September 2023
- Montag/Dienstag, 25./26. September 2023
- Dienstag/Mittwoch, 26./27. September 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 27./28. September 2023
- Donnerstag/Freitag, 28./29. September 2023

Achtung:

In den Wochen vom 20. bis 25. August sowie vom 27. August bis 1. September verkehren jeweils von 21.30 Uhr bis 5.00 Uhr wegen Gleisstopfarbeiten keine Züge zwischen Forch und Esslingen. Es wird mit Bussen ein Bahnersatz betrieben. Die Züge fahren hingegen im Normalbetrieb zwischen Stadelhofen und Forch.

Weitere Informationen entnehmen Sie dem Online-Fahrplan auf ZVV und SBB.

Für den entstehenden Lärm sowie allfällige Unannehmlichkeiten bittet die Forchbahn AG um Verständnis. Unternehmer, Bauleitung und Bauherrschaften werden bemüht sein, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Während des Züri-Fäschts 2023 sind keine verlängerten Nachtzugspausen vorgesehen.

ANZEIGEN

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Auch Kleinanzeigen
haben Erfolg!

forchbahn.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 6. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

Benefizkonzert: Zugunsten Osanalerona in Südafrika. Infos: osanalerona.org/benefizkonzert 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Künsnacht

FREITAG, 7. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 8. JULI

Baby- und Kinderkonzert: Babys und kleine Kinder (0 bis 6 Jahre) mit ihren Eltern, Göttis, Tanten, Grosseltern hören eine sommerliche Geschichte über Tiere und Waldwesen mit Klavier, Geige, Gesang und Akkordeon. 10 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

10 Jahre Jugendsinfonieorchester Zürichsee: 19 Uhr, Gemeindesaal Männedorf, Alte Landstrasse 250, Männedorf

SONNTAG, 9. JULI

10 Jahre Jugendsinfonieorchester Zürichsee: 16 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Künsnacht

DIENSTAG, 11. JULI

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten: Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 12. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Abendberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Serenade im Park: Bearbeitungen von Bach, Bartók, Falla und Piazzolla mit Asya Fateyeva (Sax), Andreas Borregaard (Akk), Eckart Runge (Cello). 19 Uhr, Villa Schönberg, Zürich



Kirche Baby- und Kinderkonzert

Babys und kleine Kinder (0 bis 6 Jahre) mit ihren Eltern, Göttis, Tanten, Grosseltern hören eine sommerliche Geschichte über Tiere und Waldwesen mit Klavier, Geige, Gesang und Akkordeon. Die Musikerinnen und Musiker passen sich ihrem Publikum an und spielen Musik für kleine Ohren. Susannah Ha-

berfeld (im Bild) inspiriert die Kleinen zu einem rhythmischen gemeinsamen Mitbewegen. Die Kinder dürfen sich nach Herzenslust bewegen und den Kirchenraum entdecken. (e.) BILD ARCHIV KG KÜSNACHT

Samstag, 8. Juli, 10 Uhr, Kirche Künsnacht

DONNERSTAG, 13. JULI

Ostex 8700: Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Künsnacht stellen aus. Mit diversen Attraktionen, Essen und Trinken, Musik von DJ JMV. 17 bis 20 Uhr, Sekundarschule Künsnacht, Rigistrasse 4, Künsnacht.

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 14. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Reim & Spiel: Kinderverse, Fingerspiele und Geschichten – lustvoll Sprache und Rhythmus erfahren. Einmal monatlich für Kinder ab 9 Monaten in Begleitung. 10–10.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 15. JULI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

DIENSTAG, 18. JULI

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten: Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–

15 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 19. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Abendberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Serenade im Park: Werke von Mendelssohn, Bassi und Brahms mit François Benda (Klarinette) und dem Amaryllis-Quartett. 19 Uhr, Villa Schönberg, Zürich

DONNERSTAG, 20. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 21. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 22. JULI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Gespräch: «Auf der Suche nach Sinn». Clara Luisa Demar und ihre erzählenden Tiere (Bauchrednerpuppen). Regula Galli spricht über die Nachbarschaftshilfe. Dauer der Veranstaltung etwa eine Stunde, anschliessend Apéro mit Überraschungen. Anmeldung erbeten: Auf demar.luisa@bluewin.ch oder Telefon 044 201 26 44 (Combox), Anmeldung wird bestätigt. Bitte den Namen, die Anzahl Gäste, E-Mail oder Telefon nennen. 19 Uhr, Haus zu den drei Tannen, Kurfirstenstrasse 22, Zürich

SONNTAG, 23. JULI

Galakonzert: Konzerttickets, 24 Std. erhältlich unter 079 252 30 44 oder pcochand@bluewin.ch. Infos: unter www.pierrecochand.com. 16.30 Uhr, Kloster Einsiedeln, Klosterplatz, Einsiedeln

DIENSTAG, 25. JULI

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten: Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 26. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Abendberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Serenade im Park: Werke von Schacht, C.P.E. Bach, Mozart und Clementi mit Els Biesemans (Hammerflügel) und Ensemble Elsewhere. 19 Uhr, Villa Schönberg, Zürich

DONNERSTAG, 27. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 28. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 29. JULI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Gespräch: «Auf der Suche nach Sinn». Clara Luisa Demar und ihre erzählenden Tiere (Bauchrednerpuppen). Regula Galli spricht über die Nachbarschaftshilfe. Dauer der Veranstaltung etwa eine Stunde, anschliessend Apéro mit Überraschungen. Anmeldung erbeten: Auf demar.luisa@bluewin.ch oder Telefon 044 201 26 44 (Combox), Anmeldung wird bestätigt. Bitte den Namen, die Anzahl Gäste, E-Mail oder Telefon nennen. 19 Uhr, Haus zu den 3 Tannen, Kurfirstenstrasse 22, Zürich

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 8. Juli
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Juli
10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Kinderchor, anschliessend Sommerfest

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Sonntag, 9. Juli
19 Uhr, eucharistische Anbetung

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 9. Juli
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag 9. Juli
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Gottesdienst, Pfr. Andrea Marco Bianca

Sonntag 16. Juli
10.30 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Sommergottesdienst regional, Pfr. Fabian Wildenauer

Klassikfestival erstmals mit Festivalpass

Das Klassikfestival Küsnacht geht ins siebte Jahr. Von 15. bis 18. September laden neu an vier Tagen nicht nur Konzerte und Workshops, sondern auch Künstlergespräche zu Begegnung und Austausch ein. Die Küsnachter Schwestern Astrid und Sonja Leutwyler haben das Thema «Sehnsucht» gewählt.

Die zwei Küsnachter Kuratorinnen Astrid und Sonja Leutwyler, beide selbst aktive Musikerinnen, wollen mit dem kleinen, aber exklusiven Festival eine in bestem Sinne «verbindende» Atmosphäre kreieren zwischen Erwachsenen, Jugendlichen, Kindern, aber auch zwischen Musik, Sprache und bildender Kunst.

Mit Sabine Meyer, Julian Steckel, Avi Avital, Maurice Steger und Nils Mönkemeyer waren auch in den vergangenen Jahren Weltstars beim Klassikfestival Küsnacht – für die aktuelle Ausgabe konnten unter anderem die Schweizer Film- und Theaterschauspielerinnen Sunny Melles, der Star-Tenor Daniel Behle sowie Maximilian Hornung, einer der führenden Cellisten der jungen Generation, eingeladen werden.

Erstmals mit Festivalpass

Höchstes künstlerisches Niveau geht beim Klassikfestival Küsnacht mit unkonventionellen, gerne auch spielerisch-interdisziplinären Wegen der Vermittlung einher. Die Programmplanung setzt hier auf Vertiefung und nicht auf Überangebot. Trotzdem wurde der Rahmen für die kommende Ausgabe erweitert: Zum ersten Mal gehört auch noch der Montagabend zum Festival.

Das Klassikfestival Küsnacht will nicht einfach eine Aneinanderreihung von Konzerten, sondern bietet ein Gesamterlebnis zum Eintauchen, wozu auch Workshops, Meisterkurse und Künstlergespräche gehören. Um dem Aspekt Rechnung zu tragen, ist zum ersten Mal auch ein Festivalpass für die aktuelle Ausgabe erhältlich.

Sehnsucht, Landflucht, Fernweh

Jedes der vier Abendkonzerte widmet sich einer programmatischen Leitidee, welche das Festivalmotto «Sehnsucht» noch weiter ausdifferenzieren möchte. Mit einer virtuellen Spielart von Klassik-Cross-over geht es am Eröffnungskonzert am Freitag, 15. September, los: Zusammen mit der Mezzosopranistin Sonja Leutwyler musizieren die vier kreativen Klarinetten vom österreichischen Ensemble Faltenradio einen virtuellen Mix, der von Keith



Star-Tenor Daniel Behle ist einer der Weltstars, die das diesjährige Küsnachter Festival bereichern.



Maximilian Hornung ist einer der führenden Cellisten der jungen Generation.



Schauspielerinnen Sunny Melles.

BILDER ZVG

Jarrett bis Friedrich Gulda reicht. Das international gefragte Schumann-Quartett musiziert Streichquartette von Dvořák, Schubert und ein ergreifendes musikalisches Sehnsuchtsgedicht: «Il tramonto»,

welches Ottorino Respighi für Gesang und Streichquartett komponierte.

Cellist Maximilian Hornung gehört zu einer Oktettbesetzung, welche eines der mächtigsten Kammermusikwerke Franz Schuberts zur Aufführung bringt, nämlich dessen Oktett F-Dur D 801. Auch hier steht die Musik nicht für sich allein: Die Schweizer Theater- und Filmschauspielerin Sunny Melles wird dieses Konzert mit thematisch dazu passenden Lesungen umrahmen. Ein Liederabend wie kein anderer lässt am Montag, 18. September, das Finale des Festivals gehaltvoll ausklingen: Star-Tenor Daniel Behle hat das Hornquartett German Hornsound als Partner an seiner Seite.

Für den musikalischen Nachwuchs

Dem Klassikfestival Küsnacht liegt der musikalische Nachwuchs, aber auch das künftige Konzertpublikum am Herzen: Unter dem Oberbegriff «Klassikfestival Young» ergänzen weitere Veranstaltungen,

zu denen auch Meisterkurse und Workshops gehören, das Festivalprogramm. Liebevoll wurden zwei Kinderkonzerte für verschiedene Altersgruppen massgeschneidert: «Heidi», die traditionsreiche Kindergeschichte aus den Schweizer Alpen, wird von Jolanda Steiner und Stefan Szypura (9 Jahre) unter Beteiligung von Kindern aus diversen Musikschulen auf die Bühne gebracht. Fabian Krüger und das preisgekrönte Azahar-Ensemble stemmen eine exklusive Neuinterpretation von Sergej Prokofjews Musikmärchen «Peter und der Wolf». Auch das Yen Han Dance Center wird bei diesem Konzert mitwirken.

Musik und Malerei

Malerei und Musik erzeugen eine Verbindung, die gerade auch beim Nachwuchs die Fantasie anregt. Inspiriert von Claude Monets berühmtem Bild «Der Seerosenteich», darf zu Musik gemalt werden in einem Atelier, das zum Küsnachter Festi-

val gehört. Im Kunsthaus Zürich stehen Farbe, Pinsel und Papier bereit, um sich vom Spiel von Astrid Leutwyler (Violine) und Deborah Tolksdorf (Violoncello) sozusagen in Echtzeit inspirieren zu lassen.

Die Weichen für Kreativität werden schon im ganz zarten Alter gestellt: Dem trägt ein Babykonzert im Seehof Küsnacht Rechnung: Eltern mit Babys und werdende Mütter und Väter sind eingeladen, sich auf Yogamatten, Decken und Kissen zu entspannen und dem Harfenspiel von Vera Schneider zu lauschen.

Das Klassikfestival Küsnacht wird von Astrid und Sonja Leutwyler künstlerisch kuratiert und durch seinen gemeinnützigen Verein, aber auch durch Sponsoren und Stiftungen getragen. (ks.)

Tickets sind ab sofort in allen Filialen der Schweizer Post sowie in der Buchhandlung Wolf in Küsnacht, online unter www.ticketino.com und auf der Website www.klassikfestival.ch erhältlich.

Elternrat Erlenbach: 1. Sommerfest war ein Erfolg

Am vergangenen Samstag fand rund um die Allmendli-Wiese erstmals das Sommerfest der Primarschule Erlenbach statt. Organisiert wurde es vom Elternrat und stand unter dem Motto «Von Kindern für Kinder».

Nach einem verregneten Vortag hatte der Wettergott glücklicherweise ein Einsehen: Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen konnten die Besucherinnen und Besucher des Sommerfests ein vielfältiges Angebot an herzhaften Snacks, süssen Leckereien, Popcorn oder diversen Getränken geniessen.

Die verschiedenen Klassen hatten fleissig Stände und Aktivitäten vorbereitet, um den Gästen ein farbenfrohes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. So konnte man sich beispielsweise beim Kinderschminken in fantasievolle Wesen verwandeln lassen oder sein Gleichgewicht auf der Slackline testen. Mutige wagten sich durch den Gruseltunnel, während andere ihrer kreativen Ader bei den Bastelaktivitäten freien Lauf lassen konnten. Beim Dosenwerfen und beim Sackhüpfen war Geschicklichkeit gefragt, Sportliche hatten ihren Spass beim Torwandschiessen oder beim Parcours, während kleine Schatzsucher Edelsteine sieben und Geduldige Wassertiere angeln konnten.

Um den Kindern einen Anreiz zu bieten, erhielten sie eine Karte, mit der

sie an den einzelnen Posten Stempel sammeln und am Ende des Tages ein kleines Geschenk in Empfang nehmen konnten.

Ein Highlight war die Mitwirkung der Musikschule Erlenbach: Sowohl der Chor als auch die Schülerband «Rock the Moon» sorgten für die musikalische Unterhaltung und begeisterten mit tol-

len Songs und packenden Beats. Auch gab es einen Flohmarkt, bei dem die Kinder stolz ihre Waren präsentieren konnten. So manches Schnäppchen wurde gemacht, übriggebliebenes konnte am Schluss an das Brockenhaus Erlenbach gespendet werden.

Die «Lost & Found»-Projektgruppe nutzte die Gelegenheit, liegen geblie-

bene Sachen auszulegen, und einige Stücke fanden so ihre alten Besitzer. Gleichzeitig lud der Hort der Primarschule interessierte Eltern und Kinder zu einem Tag der offenen Tür ein. Hier bestand die Möglichkeit, sich über das Betreuungsangebot des Schülerclubs zu informieren und mehr über die Taggestrukturen zu erfahren.

Das 1. Sommerfest der Primarschule Erlenbach war ein voller Erfolg. Dank des Engagements des Elternrats und der zahlreichen Mitwirkenden konnte Kindern und Familien ein unvergesslicher Tag geboten werden, der in Zukunft sicherlich einen festen Platz im Eventkalender finden wird.

Katharina Kinast



Die Schülerinnen und Schüler konnten sich auf den vielen Stationen rund um die Allmendli-Wiese austoben.

BILDER ZVG



Farbenfrohe Aktivitäten animierten die Kinder zum Mitmachen.